St. V. BC 24/1, 1925

Aus der Heimat.

Winternebel.

Seine Gefahren für den Verkehr.

Nach dem schönen klaren Wetter des letzten Sonntags, das eine neue Frostperiode einzuleiten schien, zeigt der Himmel seit Montag wieder ein unfreundliches Gesicht. Die Tage sind düster und grau, die Sonne läßt sich garnicht mehr sehen und von Zeit zu Zeit geht ein Regenschauer nieder. In den Morgenstunden ringt die Helle des Tages lange mit dem Nebel, der besonders gestern morgen ungewöhnlich dicht und zähe war. Auf den Wegen und Straßen, besonders draußen im Freien, sah man kaum einige Meter weit, ein Umstand, der den Verkehr in hohem Maße gefährdete. Die Fahrzeuge vermochten sich nur langsam vorwärts zu bewegen, besonders die Autolenker mußten ängstlich auf der Hut sein, die Orientierung nicht zu verlieren und Zusammenstöße zu vermeiden. Daß es hier und da trotz vorsichtigen Fahrens zu manchen kleinen Zwischenfällen kam, ist darum nicht erstaunlich. So landete auch das Zeno-Auto bei Nacht und Nebel einmal im Chausseegraben, konnte aber bald wieder flott gemacht werden. Aber infolge dieses Aufenthaltes und des durch den Nebel bedingten langsamen Fahrtempos kam der Wagen doch mit starker Verspätung an, so daß unsere Abonnenten sich lange gedulden mußten, bis die Boten mit der Zeitung erschienen. Nebelbildung ist „höhere Gewalt"; man möge die Verspätung also entschuldigen.

Wenn man in diesem Winter mit Wettervoraussagen auch häufig danebenhaut, so ist doch wohl mit einiger Wahrscheinlichkeit ein weiteres Anhalten des unbeständigen Wetters zu erwarten. Das heißt, daß wir weitere nebelige Nächte haben werden. Und auch die Tage werden düster bleiben. Aber — wie gesagt — der diesjährige Winter ist launisch. Es kann auch mal wieder anders kommen.

Städtische Badeanstalt an der Franzstraße.
Neuregelung der Badezeiten.

Bocholt, 29. Jan. Die gute Benutzung der neuerrichteten Badeanstalt an Sonnabenden zeigt, daß die Schaffung von Badegelegenheiten ein Bedürfnis war. Allein am Sonnabend wurden fast 300 Bäder abgegeben. Wegen des Andranges wird nochmals empfohlen, auch die ersten Wochentage an denen die Benutzung schwächer ist, im eigenen Interesse zu benutzen. Bei den Wünschen entsprechend, wird die Badeanstalt an den ersten 5 Wochentagen bis 20 Uhr offen gehalten. Die Ausgabe von Schülerkarten an den Sonnabenden wird eingestellt, die Schüler wollen an den anderen Tagen baden. Die Badeanstalt ist mit dem Stadt-Omnibus zu erreichen, da an der Ecke Franz- und Schützenstraße eine Haltestelle errichtet worden ist. Die Badezeiten sind nunmehr folgende: Montag bis Freitag von 10—13 und 16—20 Uhr; Sonnabend von 10—21 Uhr durchgehend.

Inlands-Legitimierung ausländischer Arbeiter für 1929.

Bocholt, 24. Januar. Die Polizei-Verwaltung veröffentlicht im Anzeigenteil der heutigen Nummer eine Bekanntmachung betr. Inlands-Legitimierung ausländischer Arbeiter für 1929, auf die wir die in Bocholt beschäftigten Ausländer besonders hinweisen.

Arbeiter-Verein St. Paulus: Orgel- und Lieder-Abend.

Bocholt, 24. Jan. Nach den beiden feinen Konzerten am vergangenen Sonntag bietet der Verein am Sonntag, den 27. Januar seinen Mitgliedern und der Oeffentlichkeit einen Orgel- und Lieder-Abend, für den wiederum ein auserlesenes Programm zusammengestellt wurde. Mitwirkende an diesem Abend sind die vereinigten Gesangchöre der beiden Arbeiter-Vereine Rhede und Bocholt St. Paulus (110 Sänger) unter der Leitung des Herrn Lehrer Wolf. Die Orgelpartien übernimmt Herr Organist Josef Blömer (Liebfrauen). Der Beginn des Konzertes ist auf 5 Uhr angesetzt. Numerierte Platzkarten sind beim Kastellan des Arbeiterheims zu haben.

Jahreshauptversammlung des Bundes des Kinderreichen, Ortsgruppe Bocholt.

Bocholt, 24. Januar. Die Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Bocholt des Bundes der Kinderreichen zum Schutze der Familie, die am Dienstag abend im Arbeiterheim St. Paulus stattfand, hatte trotz des ungünstigen Wetters noch einen guten Besuch aufzuweisen. Der erste Vorsitzende, Herr Kaufmann Ed. Ketteler, begrüßte die Erschienenen in liebenswürdiger Weise, worauf man in die Tagesordnung eintrat. Nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Versammlung wurde der Jahres-Kassenbericht vom Kassierer Damschen erstattet; der Vorsitzende gab hierzu noch ergänzende Aufklärungen, so daß die Versammlung über die tadellose Kassenführung richtig informiert wurde. Auf Antrag der Kassenrevisoren, die alles in bester Ordnung vorgefunden hatten, wurde dem Kassierer Entlastung erteilt. Der Jahresbericht, der von Herrn Direktor Wolff verlesen wurde, fand ebenfalls die volle Zustimmung der Anwesenden. Der Vorsitzende dankte den Vorstandsmitgliedern, besonders dem Kassierer und Schriftführer, für ihre wirklich nicht geringe Mühe und beantragte, daß die Versammlung dem Gesamtvorstande für die vortreffliche Geschäftsführung Entlastung erteile, was einstimmig gutgeheißen wurde. Zum Punkt Vorstandswahl machte der Herr Vorsitzende zunächst die Mitteilung, daß er leider im nächsten Jahre aus Gesundheitsrücksichten gezwungen sei, nicht mehr den Posten als ersten Vorsitzenden ausüben zu können; er gab aber das Versprechen, trotzdem ein eifriges Mitglied zu bleiben und die Interessen des Bundes bei jeder sich bietenden Gelegenheit voll und ganz zu vertreten. Die Rücktrittsabsicht wurde von seiten der Anwesenden mit größtem Bedauern aufgenommen. Bei der hierauf vorgenommenen Wahl wurden per Akklamation wiedergewählt: als Kassierer Herr Bernh. Weikamp, als Beisitzer: die Herren Fabrikbesitzer Theo Schwartz und Spinnereidirektor Wolff. Schließlich wurde noch über eine Neueinteilung der Ortsgruppe in mehrere Bezirke gesprochen und für diese schon einige Mitglieder als Unterkassierer in Vorschlag gebracht. Doch wurde diese Angelegenheit zwecks weiterer Aussprache bis zur nächsten Versammlung zurückgestellt. Gegen 11 Uhr wurde die anregend verlaufene Versammlung vom Vorsitzenden mit den besten Wünschen für die Ortsgruppe und den Gesamtverband geschlossen. g.

Theater im Gesellenhause.

Bocholt, 24. Januar. Am kommenden Sonntag (27. Januar) tritt der Lehrlingsverein mit Wilhelm Benyes „Der Bergführer", Volksstück mit Gesang aus dem bayrischen Hochgebirge in 5 Aufzügen, vor die Oeffentlichkeit. Ein schlichtes Volksstück hat der Verfasser der Vereinsbühne geschenkt, ein Spiel aus dem pulsierenden Leben gegriffen und im rechten Ton geschrieben, der zum Herzen geht. Ein packendes Bild aus dem oberbayrischen Bergland entrollt sich vor unseren Augen. Lebenswahre Gestalten sprechen zu uns und wir werden Zeuge der wilden Rachsucht eines vorschmächten Liebhabers, die keine Grenzen kennt, sondern nur darauf ausgeht, den ihm verhaßten Nebenbuhler unschädlich zu machen, bis es endlich gelingt, den Schurken zu entlarven. — Einen Besuch der Aufführung wird darum niemand bereuen. Es sind nur zwei Aufführungen vorgesehen, eine Wiederholung soll nicht stattfinden. Um 3 Uhr nachm. ist eine Vorstellung für schulpflichtige Kinder, die Hauptaufführung beginnt abends punkt 7.30 Uhr. Beide Aufführungen finden statt auf der neuen großen Bühne des Gesellenhauses. Eintrittspreise: Erwachsene 0,50 RM., Vereinsmitglieder und Mitglieder anderer Jugendvereine (gegen Vorzeigung der Vereinsmitgliedskarte) 0,30 RM., Kinder 0.25 RM. Vorverkauf bei den Mitgliedern und beim Hausmeister. Auch an dieser Stelle sei darauf hingewiesen, daß uns alle recht herzlich willkommen sind, die Mitglieder deren Angehörige und Meister, sowie alle Freunde des Handwerks und der Jugend.

Rotburga-Verein.

Abschiedsfeier für den scheidenden Präses.

Bocholt, 24. Januar. Die Mitglieder des Rotburgavereins versammeln sich am heutigen Donnerstag im Vereinslokal abends 8 Uhr zu einer Abschiedsfeier für den scheidenden Präses, den hochw. Herrn Kaplan Braukämper. Alle Mitglieder müssen zu dieser Feier unbedingt pünktlich erscheinen.

Vortrag im Jungmänner-Ring.

Bocholt, 24. Jan. Es wird auch an dieser Stelle hingewiesen auf den heute abend 8,30 Uhr bei Langenhoff stattfindenden Vortrag des Herrn Studienrat Dr. Storm. Der Vorstand bittet um vollzähliges Erscheinen.

Frauen-Versammlungen der Konsum-Genossenschaft „Eintracht".

Bocholt, 24. Jan. Wie bereits mitgeteilt, veranstaltet die Konsum-Genossenschaft „Eintracht" in der nächsten Woche mehrere Frauen-Versammlungen mit Kaffeekränzchen (nicht mit Tanzkränzchen, wie es irrtümlich in einer Anzeige der Sonntagsnummer hieß). Am Mittwoch, den 30. Januar, nachmittags 3 Uhr, im Arbeiterheim St. Paulus für die westlich der Nordallee, Nordstraße und Neustraße wohnenden, am Donnerstag, den 31. Januar, nachmittags 3 Uhr, im gleichen Lokale für die östlich dieser drei Straßen wohnenden Mitglieder und am Mittwoch, den 30. Januar, nachmittags 3 Uhr, im Vereinshaus St. Josef für die Mitglieder der Abgabestellen Karolingerstraße und Jägerstraße. Teilnehmerkarten sind bis Montag, den 28. Januar, mittags 12 Uhr, in den Abgabestellen zu haben.

Reitkursus des Reit- und Fahrvereins.

Bocholt, 24. Jan. Der Reit- und Fahrverein Bocholt veranstaltet, wie im Anzeigenteil der gestrigen Ausgabe bekanntgegeben wurde, auch in diesem Jahre, ermutigt durch die im vorigen Jahre erzielten Erfolge, einen Reitkursus, der wieder unter der bewährten Leitung des Herrn Grüneklee stehen wird. Anmeldungen nimmt der Geschäftsführer, Herr Gerhard Knoop, Osterstraße, entgegen. — Der Kreisverband ländlicher Reitervereine unternimmt am 3., 4., 5. und 6. April einen Distanzritt zum Niederrhein. Anmeldungen für diese Veranstaltung sind ebenfalls bei Herrn Knoop, u. zwar bis zum 25. ds. Mts., abzugeben.

Quartett-Verein, Bocholt.

Bocholt, 24. Jan. Am morgigen Freitag, punkt 8 Uhr ist wichtige Probe. 9 Uhr Jahreshauptversammlung. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ist das Erscheinen aller Mitglieder dringend erwünscht. (Siehe Anzeige.)

Generalversammlung des B. F. C. 1900.

Bocholt, 24. Jan. Am morgigen Freitag abends 8 Uhr hält der Bocholter Fußballklub 1900 im Vereinslokal Langenhoff seine Generalversammlung ab. Die Tagesordnung ist aus der heutigen Anzeige zu ersehen.

Der Gelddiebstahl in der Konsum-Genossenschaft „Eintracht" in Rhede aufgeklärt.
Der Täter geständig.

v. **Rhede**, 23. Jan. Am 22. September vor. Jahres wurden in der Mittagszeit kurz vor 1 Uhr in der Verkaufsstelle der Konsum-Genossenschaft „Eintracht" in Rhede 720 Mark gestohlen. Den eifrigen Ermittlungen des Oberlandjägers Niklaus ist es jetzt gelungen, den Täter festzustellen und zwar in der Person eines Erwerbslosen aus Bocholt. Dieser hatte ein Verhältnis mit der Verkäuferin, mit der er jetzt verheiratet ist. In einem unbewachten Augenblick hatte er die Summe an sich genommen. Am Tage nach dem Diebstahl hat er dann in Bocholt mit dem gestohlenen Geld Möbel gekauft. Oberlandjäger Niklaus hat die Spur unentwegt weiter verfolgt mit dem Ergebnis, daß er den geheimnisvollen Diebstahl vollständig aufklären konnte. Der Täter ist geständig. Seine Frau hat von der Tat nichts gewußt.

* **Borken**, 23. Januar. **Jagdliche Vorträge.** Die gemeinsame Veranstaltung des Allgemeinen deutschen Jagdschutzvereins des Bezirks Borken, sowie der Jagdschutzgenossenschaft des Kreises Borken am vergangenen Montag war ungewöhnlich stark besucht. Der Vorsitzende des Allgemeinen deutschen Jagdschutzvereins des Bezirks Borken Herr Landrat Graf von Spee begrüßte mit einem kräftigen Weidmannsheil die Jünger des edlen Weidwerkes und insbesondere die beiden Referenten. Zunächst sprach der als Afrikaforscher bestens bekannte Hauptmann a. D. Steinhardt, Berlin über das so außerordentlich interessante Thema: 10 Forscher- und Jägerjahre im afrikanischen Busch. Es war eine Freude, den Ausführungen dieses vielerfahrenen Forschers zu lauschen. Der Vortrag wurde vertieft durch eine Reihe guter Lichtbilder größtenteils eigene Aufnahmen des Forschers, die vielfach unter den schwierigsten Verhältnissen entstanden waren. Dann sprach Herr Direktor Apeldorn vom deutschen Landschutz Münster über: Forst- und Jagddelikte und ihre Bekämpfung. Auch hier stellte sich ein Fachmann vor mit reichen Erfahrungen ausgerüstet, der das Thema nach allen Seiten, trotz mangelnder Zeit ergiebig behandelte. In der anschließenden Aussprache wurden Anfragen der Anwesenden geklärt und beantwortet. Den Reigen der Darbietungen beschoß Herr Hauptman a. D. Steinhard mit seinem Vortrag: Abenteuer auf afrikanischer Großwildjagd. Auch hier wußte der passionierte Jäger interessant zu plaudern über die jagdlichen Verhältnisse in Afrika. Auch er wies mit Entrüstung die große Lüge zurück von der kolonialen Unfähigkeit des deutschen Volkes und sprach zum Schluß in bewegten Worten von der Notwendigkeit des Kolonialbesitzes unseres schwer geknechteten Vaterlandes.

* **Ramsdorf**, 23. Januar. **Die trügerische Eisdecke. Beinahe ums Leben gekommen.** Am Sonntag nachmittag betrat der etwa 8jährige Franz Koch, Sohn des Scherenschleifermeisters Koch von hier, in der Nähe des elterlichen Hauses gegenüber der Molkerei die durch das Tauwetter schon mürbe gewordene Eisfläche der Aa. Der Knabe brach ein und ging unter. Der gerade heimkehrende Vater fragte andere Kinder nach seinem Sohne und wurde von diesen nach der Unfallstelle gewiesen wo er nur mehr etwas von der Kleidung aus dem Wasser schimmern sah. Die Rettung gelang nur dadurch, daß der Vater ins Wasser sprang und den bereits bewußtlosen Knaben herauszog. Im nahen Krankenhause wurden Wiederbelebungsversuche angestellt, die aber erst nach längerem Bemühen von Erfolg waren. Erst nach mehreren Stunden kehrte das Bewußtsein wieder zurück.

Vom Niederrhein.

— **Hamminkeln**, 23. Januar. **Generalversammlung des Pferdezuchtvereins.** In der letzten Generalversammlung des Pferdezuchtvereins wurde der Geschäftsbericht verlesen. Im Berichtsjahre wurden 46 Stuten gedeckt. Die Stationshaltung hat für 1929 Paul van Rahmen übernommen. Das Deckgeld wurde für Mitglieder und Nichtmitglieder einheitlich auf 30 Mark und 10 Mark Fohlengeld festgesetzt. Wie im Vorjahre so soll auch im Juni dieses Jahres eine Fohlenschau, der vom Vereinshengst gefallenen Fohlen stattfinden, wobei die besten Tiere prämiiert werden. Der Vereinshengst soll in der Versicherung um 1000 Mark herunter gesetzt werden. An der Versammlung nahm auch Kreiszuchtwart Jugenhorst teil, der in einer Ansprache darauf hinwies, doch ja die Zucht zu fördern, da es doch gleich sei, ein gutes oder ein schlechtes Pferd zu unterhalten. — Werbeversammlung des Reichsverbandes für Eigenheime. Zu einer Werbeversammlung hatte der Reichssparverband für Eigenheime zum Lokal Schmidt eingeladen. Fast 60 Interessenten bezw. Baulustige waren erschienen. Schreinermeister Schaffeld eröffnete die Versammlung und gab dem Bezirksleiter des Verbandes, Koppenleitner, das Wort zu einem aufklärenden, Zweck und Ziele des Verbandes und die Handhabung der Geldausschüttung darlegenden Vortrag. Als Vertrauensmann des Verbandes wurde für die hiesige Umgegend einstimmig Dr. Bahrenberg (Rinzenberg) gewählt. Von Februar sollen monatlich Versammlungen abgehalten werden. Aus den Reihen der Mitglieder soll in der nächsten Versammlung der Vorstand gewählt werden.

Aus Kunst und Leben.

Die Entstehung des modernen Bühnenbildes.
Vortrag im Verein kath. Akademiker.

Am Montag abend sprach Herr Studienrat Dr. Schäfer, Wesel, auf Veranlassung des Vereins kath. Akademiker im kleinen Saale des Schützenhauses über „Die Entstehung des modernen Bühnenbildes". In klarer und fesselnder Weise behandelte der Redner die Entwicklung der Bühne von der Prunkbühne des Barok bis zu den schlichten Flächen und Linien unserer Stilbühne. Die Barockbühne mußte den Schauspieler erdrücken, die Aufmerksamkeit der Zuschauer von der eigentlichen Handlung ablenken und sie zerstreuen. Ueber die naturalistisch-impressionistische Bühne, die noch keine Milieubühne ist, kommen wir dann zu einer Neugestaltung der Bühne, die bewußt verzichtet auf Wiedergabe der Zeit und des Ortes des Dramas, vielmehr dessen Grundgedanken und inneres Leben zu unterstützen und zu unterstreichen sucht. Das führte zur Vereinfachung und Stilisierung der Bühne, die das für die Handlung Wesentliche untermalt, andeutet und steigert. Am Schluß behandelte der Redner die Entwicklung der Bühnenausstattung der Oper, die hinter den Reformen der Dramenbühne hergehinkt ist. Aber auch hier haben wir die Möglichkeit, die eigentliche künstlerische Idee der Oper durch die Bühne wirksam zu verstärken und dadurch zu einer überzeitlichen und überräumlichen Gestaltung der großen Motive der Kunst zu gelangen. In diesem Zusammenhang ging der Redner ein auf die sich auf dieser Linie bewegende Ausstattung der Wagnerschen Opern durch die Theater in Duisburg und Bochum unter der Intendantur von Dr. Saladin Schmidt. Durch ein reichhaltiges und überaus instruktives Lichtbildermaterial wurde der Text des Vortrages in vorzüglicher Weise veranschaulicht.

Der Vortrag, der eine zahlreiche, lebhaft interessierte Zuhörerschaft gefunden hatte, fand starken Beifall.

Der Streit um die Angestellten-Versicherung.

In den Kreisen der Versicherten hat ein Aufsatz von Dr. P. Moschick, Berlin-Friedenau „Die Angestelltenversicherung — moderne Sozialpolitik" Beunruhigung hervorgerufen.

Wir bemerken zu dem Aufsatz folgendes:

1. Der Reichsarbeitsminister „soll mit einem Federstrich" die Jahresarbeitsverdienstgrenze erhöht haben, damit die Mehreinnahme „einen Fehlbetrag im Reichshaushalt ausgleiche". Wer eine solche Behauptung aufstellt, beweist, daß er die Entwicklung nicht verfolgt hat. Im März 1928 hatte noch der alte Reichstag eine Entschließung gefaßt, in der die Reichsregierung u. a. ersucht wurde „nach Anhörung der wirtschaftlichen Vereinigungen der beteiligten Arbeitgeber und Angestellten eine angemessene Erhöhung der Versicherungsgrenze auf Grund des § 3 des Angestelltenversicherungsgesetzes vorzunehmen". § 3 Abs. 1 bestimmt aber: „Der Reichsarbeitsminister setzt die Jahresarbeitsverdienstgrenze im Sinne des § 1 Abs. 3 dieses Gesetzes fest; die Festsetzung ist dem Reichsrat und dem Ausschuß des Reichstages für soziale Angelegenheiten alsbald mitzuteilen und auf ihr gemeinsames Verlangen zu ändern."

Als Grenze haben im Reichstag die Abgeordneten Schneider-Berlin, Ziegler u. Lemmer und Gen. (Antrag Nr. 132) den Betrag von 8400 R.-Mk. und die Abgeordneten Dr. Breitscheid und Gen. (Antrag Nr. 183) den Betrag von 9600 R.-Mk beantragt, auch die Zentrumsfraktion hat die Ausdehnung der Grenze verlangt, ohne einen bestimmten Betrag vorzuschlagen. Die Angestelltenverbände aller Richtungen forderten die völlige Beseitigung der Grenze und, falls dies im Wege der Verordnung nicht zulässig sei, die Ausdehnung auf 12 000 R.-Mk. Diesen Standpunkt nahm auch die Vereinigung der leitenden Angestellten (Vela) ein. Wenn Dr. Moschick also behauptet, daß „von neuem Tausende von Personen, ohne auch nur gefragt zu werden, der Angestelltenversicherung unterworfen werden", so trifft gerade das Gegenteil zu (vergl. Begründung zu der Verordnung vom 10. August 1928 in „Die Reichsversicherung" 1928, Heft 8, S. 280).

Die Gehaltsgrenze betrug vor dem Kriege 5000 Mark. Die amtliche Indexziffer für die gesamten Lebenshaltungskosten, die für die Vorkriegszeit gleich 100 gesetzt wird, belief sich im August 1928 auf 135,5. Berechnet man in diesem Verhältnis die Jahresarbeitsverdienstgrenze, so erhält man 7675 R.-Mk. Wenn sich die Gehälter dem Index auch nicht immer angepaßt haben, so reichte, allein an dem Index gemessen und von den tatsächlichen Erfahrungen abgesehen, doch die Grenze von 6000 R.-Mk. nicht mehr aus. Zwar hätte nach dem Index für August 1928 sich nur der Betrag von 7675 R.-Mk., gleich rund 640 R.-Mk. monatlich, ergeben; es muß aber berücksichtigt werden, daß die neue Grenze auch für längere Zeit Geltung behalten soll, und daß daher ein Betrag von 700 R.-Mk. monatlich angemessen ist.

Nach Neuwahl des Reichstags wies der Reichskanzler Müller auf die bevorstehende Erhöhung der Versicherungsgrenze in der Regierungserklärung mit folgenden Worten hin:

„Die Träger der Sozialversicherung müssen sich in den Dienst der Bevölkerungspolitik stellen, die den Schutz und die Förderung der Familie betont. In diesem Zusammenhang gewinnt d. Versicherungspflichtgrenze in der Kranken- und Angestelltenversicherung eine besondere Bedeutung. Es wird daher zu erwägen sein, ob und inwieweit die Grenzen zu erweitern sind."

Dementsprechend stimmte nach Abschluß der Verhandlungen mit den beteiligten Verbänden das Reichskabinett der vom Reichsarbeitsministerium vorgeschlagenen neuen Grenze von 8400 R.-Mk zu, die durch die Verordnung vom 10. August 1928 bekanntgegeben wurde. Das ist der „Federstrich" des Reichsarbeitsministers.

2. Zu der Frage des Fehlbetrages von 3,6 Milliarden R.-Mk. ist vor allen Dingen zu bemerken, daß es sich hierbei um einen versicherungsmathematischen, keinen wirklichen Fehlbetrag handelt, dessen Wirkung in weiter Zukunft liegt, dessen Vorhandensein in einer versicherungstechnischen Bilanz also ganz anders als in einer kaufmännischen Bilanz gewertet werden muß. Daß kein wirklicher, sondern ein rein rechnungsmäßiger Fehlbetrag vorliegt, ergibt auch der Geschäftsbericht der Reichsversicherungsanstalt für 1927. Dort ist als rechnungsmäßige Probe gezeigt, daß die laufenden Versicherungseinnahmen eine Rücklage von 586 965 888 R.-Mk. erforderten, während tatsächlich an Rücklagen 732 671 984,49 R.-Mk. am 1. Januar 1928 vorhanden waren.

Zum näheren Verständnis sei auf folgendes hingewiesen:

Die Angestelltenversicherung war ursprünglich auf dem Anwartschaftsdeckungsverfahren, dem technisch vollkommensten Verfahren für Rentenversicherungen, aufgebaut. Nach dem Kriege und den Zeiten der Inflation mußte die Versicherung auf eine neue Grundlage gestellt werden. Die Angestelltenversicherung hatte durch die Geldentwertung den weitaus größten Teil ihres Vermögens verloren. Der gegenwärtigen durch die unmittelbaren Folgen des Krieges ohnehin schon schwer getroffenen Generation konnte nicht zugemutet werden, neben den laufend von ihr zu entrichtenden Beiträgen auch noch diesen großen Vermögensverlust aufzubringen. Mit Rücksicht hierauf ist man zu einem Umlageverfahren übergegangen, um die gegenwärtig vorhandenen Versicherten zu entlasten. Demgemäß erhebt die Angestelltenversicherung zurzeit etwa nur 5 v. H. des durchschnittlichen Monatsverdienstes als Beitrag, während früher zwischen 7—8 v. H. erhoben wurde. Die Umlage wird aber nicht für jedes einzelne Kalenderjahr besonders berechnet. Der Herr Reichsarbeitsminister hat bei Beratung des Gesetzentwurfs über die neuen Beiträge im Jahre 1925 folgende Ausführungen gemacht.

„Die Angestelltenversicherung beruht nicht auf der Kapitaldeckung, sondern auf einem Umlageverfahren, das den Bedarf von 5 Jahren erfaßt. Die Zahl der Rentenempfänger wächst rasch an. Im Jahre 1932 werden voraussichtlich 93 000 Empfänger von Ruhegeld, 36 000 Witwen und 41 000 Waisen vorhanden sein. Für den Versicherungsaufwand, der bis dahin entsteht, ist der im Entwurf vorgesehene durchschnittliche Beitrag notwendig. Das Umlageverfahren entlastet zwar die Gegenwart, aber zum Nachteil der Zukunft. Die Kapitaldeckung verteilt die Lasten gleichmäßig. Der Entwurf vermittelt zwischen diesen Gegensätzen, indem er die nahe Zukunft noch in das Umlageverfahren hineinzieht und dadurch den Gesetzgeber einstweilen vor der bitteren Notwendigkeit bewahrt, jährlich die Beiträge erhöhen zu müssen, ohne höhere Leistungen gewähren zu können. Darin liegt auch der m. E. nicht zu unterschätzende rechnerische sowohl wie psychologische Grund für die Beitragsbemessung."

Wenn die Angestelltenversicherung auch auf einem für den Bedarf mehrer Jahre berechneten Umlageverfahren aufgebaut ist, so kann eine versicherungstechnische Bilanz nur nach dem Anwartschaftsdeckungsverfahren aufgestellt werden. Denn die versicherungstechnische Bilanz soll ein möglichst einwandfreies Bild der Lage der Versicherung geben. Infolgedessen kann an den Verpflichtungen nicht vorübergegangen werden, die sich erst in später Zukunft einstellen. Um in der Bilanz aber auf gleicher Grundlage stehende Werte zu haben, muß man diese Verpflichtungen auf die Gegenwart, d. i. auf den Stichtag der Bilanz, abzinsen (diskontieren). Anders würde die Lage der Versicherung eine falsche Darstellung erfahren.

Eine auf diese Weise nach dem Anwartschaftsdeckungsverfahren aufgestellte Bilanz muß für eine Rentenversicherung, die auf dem Umlageverfahren beruht, rechnungsmäßig einen Fehlbetrag ergeben.

Der Fehlbetrag von 3,6 Milliarden R.-Mk. ist nur rechnungsmäßig und nur vorhanden, wenn die Angestelltenversicherung auf dem Anwartschaftsdeckungsverfahren beruhte statt auf dem Umlageverfahren und wenn die der versicherungstechnischen Bilanz zugrunde gelegten Rechnungsgrundlagen den tatsächlichen Verhältnissen auf die Dauer entsprechen würden. Aber auch dies trifft nicht zu. Schon bei Aufstellung dieser Bilanz wies die Reichsversicherungsanstalt darauf hin daß sie für die Bilanz eine Reihe von unsicheren Grundlagen benutzen mußte. Für wesentliche Rechnungsposten ließen sich eigene, auf Grund der Erfahrungen bei der Reichversicherungsanstalt aufgestellte Rechnungsgrundlagen mit Rücksicht auf Kriegs- und Inflationszeiten und die Ergebnisse von nur zwei Festmark-Jahren damals noch nicht aufstellen. Daher wurde damals bereits für zwei Jahre später eine neue Bilanz in Aussicht genommen. Die Vorarbeiten zu der Bilanz die auf den Stichtag des 1. Jan. 1928 aufgestellt wurde, und am 18. Dez. 1927 vom Verwaltungsrat abgenommen wurde ergab nur noch einen versicherungstechnischen Fehlbetrag von 1,6 Milliarden R.-Mk.

3. Die Reichsversicherungsanstalt hat nicht für 50 Millionen R.-Mk. Reichsschatzanweisungen übernommen, vielmehr dem Reiche diesen Betrag gegen Schuldschein als Darlehen zugesagt. Das Darlehen ist mündelsicher. Der Darlehensbetrag entspricht etwa der Summe, die der Reichsversicherungsanstalt nach § 211 in Verbindung mit § 205 Ziff. 1 des Angestelltenversicherungsgesetzes sowieso im Laufe eines Jahres in verbrieften Forderungen gegen das Reich oder ein Land anlegen müßte. Die Vermutungen, daß das mündelsichere Darlehen in irgendeinem Zusammenhange mit der Heraufsetzung der Gehaltsgrenze stehe oder gar eine Gefährdung für das Vermögen der Angestelltenversicherung bedeute, sind hiernach völlig abwegig.

Der Ortsausschuß der Angestellten

Rauhe spröde Haut ? CREME MOUSON macht sie in wenigen Stunden glatt und geschmeidig

Nur noch 3 Tage!

Inventur-Ausverkauf

Restlos muß geräumt werden!

Nutzen Sie die Gelegenheit! Es lohnt sich!

5 Preise für

Damen-Mäntel u. -Kleider

5.90 9.75 17.50 39.50 58.00

darunter befinden sich Mäntel und Kleider bis zum elegantesten Genre.

Engl. und Ottomane-Mäntel, hübsche Woll- und Seiden-Kleider.

Kleiderstoffe moderne Tuvet und uni-Stoffe, **98 Pf. 1.58 1.95**

Baumwollwaren
außerordentlich preiswert und gut

Ein Posten **Herr.-Futterhosen** 1.75 2.45

Ein Posten **Mädch.-Turnhosen** in Ia. Cheviot 2.95

Damen-Pullover und Strickkleider weit herabgesetzt

Normal-Herrenjacken u. -Hosen 1.45 95 Pf.

Die Preise für

Herren-Mäntel u.-Anzüge

entsprechen nicht dem wirklichen Wert.

15.00 25.00 35.00 45.00 68.00

Zu obigen Preisen kaufen Sie heute gute

Buxkin- u. Kammgarn-Anzüge sowie Wetter-Mäntel, Ulster und Paletots.

Mädchen-Mäntel
5.90 9.75 14.50

Kinder Kleider
Wasch- und Woll-Kleider
1.95 3.90 7.50

Knaben-Anzüge
außerordentlich preiswert
5.90 9.75 14.75

Knaben Mäntel
bedeutend ermäßigte Preise
7.50 9.75 14.75

RESTE

in Kleiderstoffen, Baumwollwaren, Seiden, Spitzen etc. **kommen ab heute zu Ausverkaufspreisen in den Verkauf**

Hermann Pottmeyer
BOCHOLT - MARKT.

Wo trifft man sich heute abend?
im
Café Kaisereck
Ab 8 Uhr
Großes Bockbierfest
verbunden mit
Kappenabend.
Für Humor und Stimmung sorgt
Kapelle Niemann. 702

Konsumgenossenschaft ‚Eintracht' e.G.m.b.H. Bocholt

Frauenversammlung mit Kaffeekränzchen.

Am **Mittwoch**, den 30. Januar, nachm. 3 Uhr, im kath. Arbeiterheim St. Paulus für die Mitglieder der Abgabestellen Bischof-Ketteler-Str., Kurfürstenstraße und der Nordstraße, die westlich der Nordallee, Nordstraße und Neustraße wohnen.

Am **Donnerstag**, den 31. Januar, nachm. 3 Uhr im gleichen Lokale, für die Mitglieder der Abgabestellen Nordstraße, die östlich der Nordallee, Nordstraße und Neustraße wohnen und der Münsterstraße.

Am **Mittwoch**, d. 30. Januar, nachm. 3 Uhr, im kath. Arbeiterverein St. Josef für die Mitglieder der Abgabestellen Karolingerstraße und Jägerstraße.

Teilnehmerkarten sind in den Abgabestellen bis Montag, den 28. mittags 12 Uhr, zu haben.

Zahlreiche Teilnahme erbeten, Auswärtige Rednerin. Kaffeetassen mitbringen.

694 Der Vorstand.

Anzeigenpreis für das 1spaltige Millimeter: 12 Pfg. lokale Anzeigen 7,7 Pfg., Familienanzeigen 7,7 Pfg., Kleine (Gelegenheits-) Anzeigen 6,6 Pfg., behördliche Anzeigen parteipolitische Anzeigen 10 Pfg.
Bezugspreis: 2,85 Goldmark, Einzelpreis 10 Pfg

Theater
im Jugendheim Dietrichstr.

2. Aufführung 712e

Möllers Drüksken

am **Freitag, den 25. 1. abends 7,30 Uhr**

Eintritt: I. Platz **75 Pfg.** II. Pl. **50 Pfg.**

Mitglieder des Jugendvereins und deren Angehörige ermäßigte Preise **50 Pfg. und 30 Pfg.**

B. F. C. 1900 e. V.
W. S. V.

General-Versammlung

am Freitag, den 25. 1. 1929 abends 8 Uhr bei Langenhoff.

Tagesordnung:

1. Verlesung der letzt. Niederschrift
2. Aufnahmen,
3. Jahresbericht,
4. Kassenbericht,
5. Entlastung des Kassierers, Vorstandes und der Ausschüsse,
6. Neuwahlen des Vorstandes und der Ausschüsse,
7. Mitteilungen. 651e

Der Vorstand.

Echtes Brennesselhaarwasser
von Hofapoth. Schaefer, gegen Schuppen, Haarausfall u. Jucken der Kopfhaut bestens bewährt. Fein parfümiert! Flasche mitbringen! 1/1 Liter 0.75 Mk., 1/2 Liter 1.25 Mk. Allein-Verkauf:
551 **Drogerie Maaß**, Osterstr. 22.

Einladung
zur
Kreis-Versammlung
der Kreisgruppe Borken des Westf. Bauernvereins in Bocholt
am Donnerstag, den 24. Januar 1929, nachmittags 3 Uhr, im Hotel „Burgerkrug"

Tagesordnung:

1. Begrüßungsansprache des geschäftsführenden Vorstandsmitgliedes der Kreisgruppe Borken, Herrn Freiherrn von Graes.
2. Vortrag des Präsidenten des Westfälischen Bauernvereins, Herrn Gutsbesitzer Dieckmann-Gadbeck.
3. Vortrag des Generalsekretärs Herrn Dr. Golte über wirtschaftspolitische Zeit- und Streitfragen.
4. Verschiedenes. (lm 654)

Alle Landwirt, auch Nichtmitglieder des Westf. Bauernvereins, werden zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen.

Der Vorstand des Westfälischen Bauernvereins.

Verreist!
Dr. med. J. Meyer
Spezialarzt für innere Krankheiten
Vertretung durch meinen Bruder
Dr. med. A. Meyer. 682e

Lebertran-Emulsion
sowie
Medizinal-Dampf-Lebertran
in vorzüglicher Qualität
empfiehlt
Drogerie Bruns,
Nordstraße 22. 609

Von Sonntag auf Montag nacht ein grau gestreifter
Ueberzieher 629g
gefunden.
Gegen Erstattung d. Unkosten abzuholen.
Diepenbrockstr. 9.

Haarwässer
gegen Haarausfall, gegen Schuppen
erhalten Sie in
der **Drogerie**
Gebr. Steiner
Markt 8.



Freitag nachmittag von 2 Uhr an, ist von einer jungen selbstgemästeten Kuh
Fleisch
zu 90 Pfg. zu haben b.
Egeling, 622g
Mussumer Mühle.

Laden-einrichtung
für Kolonialwaren
preiswert zu verkaufen. 713g
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Einen schönen kl.
Hund 629g
1½ Jahr alt, Rehpinscher, hat billig zu verkaufen.
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Ganghofer's Romane

In billigen aber schönen Ausgaben! Jedem Leser guter Bücher wird jetzt die Anschaffung möglich. Bestellungen werden in der Reihe des Eingangs erledigt! Also:

Noch heute bestellen!

DIE MARTINSKLAUSE
Roman aus dem Anfang des 12. Jahrhunderts.
Die 2 Bände in einem Band Umfang 517 Seiten.
Vollständige Original-Ausgabe.
In Ganzleinen bisher 8.00 Mk., jetzt **nur 2.85 Mk.**
In Halbleder **nur 3.75 Mk.**
In Ganzleder **nur 4.80 Mk.**

SCHLOSS HUBERTUS
Roman.
Die 2 Bände in einem Band. Umfang 512 Seiten.
Vollständige Original-Ausgabe.
In Ganzleinen bisher 8.00 Mk., jetzt **nur 2.85 Mk.**
In Halbleder bisher 13.00 Mk., jetzt **nur 3.75 Mk.**
In Ganzleder **nur 4.80 Mk.**

Temming & Heilborn
Nordstraße 27. 730g

Direkt von der Küste!

Bratfisch	1 Pfund	30	Pfg.
Mittelfisch	1 „	36	„
Kabliau (ohne Kopf)	1 „	30	„
Rotbarsch	1 „	32	„
Filetfisch	1 „	52	„
Bückinge	das Pfund nur	30	„
1 Liter-Dose **Bratheringe**	„	75	„
1 Liter-Dose **Bismarckheringe**	} nur	80	Pf.
1 Liter-Dose **Rollmops**	} nur	80	Pf.
1 Liter-Dose **Hering in Gelee**	} nur	80	Pf.

HEINR. HILL
bekannte Verkaufsstellen. 735k